

Bitte um einen Beitrag zur Fortsetzung unserer Informations-tätigkeit

Leider wieder unvermeidlich: Unser Schuldenstand ist noch nicht ganz abgebaut. Wir haben zwar durch die Bezüge der Gemeinderäte jetzt mehr Mittel, sind aber durch die Vereinbarungen von SPÖ/ÖVP absolut benachteiligt worden: Bei 15 % der Stimmen haben wir einen Anteil von 10 % an den Gesamtbezügen aller Gemeinderäte.

Wir bitten Sie/Dich daher durch Ihre/Deine Spende einen Beitrag zur Fortsetzung unserer Informationstätigkeit zu leisten. Bitte um Einzahlung auf

Kto-Nr 619 179 401

Bank Austria BLZ 20151 lautend auf »Purkersdorfer Informationen«. Sollten Sie sich für einen Dauerauftrag (auch mit einem sehr geringen Betrag) entscheiden können, wäre es wirklich eine große Hilfe, da wir so unsere Zeitung längerfristig gesichert wüßten!

Danke!

Redaktion
Purkersdorfer Informationen

Offenlegung und Impressum:

Die Purkersdorfer Informationen sind die Zeitung der Liste Baum in Purkersdorf, die auch als Gemeinderatsfraktion tätig ist. Sie schreibt über (sonst wenig veröffentlichte) Tatsachen und bringt Vorschläge in die Gemeindepolitik mit der Perspektive einer ökologischen und solidarischen Gesellschaft ein.

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Liste Baum, p. A. Mag. Josef Baum, Kaiser-Josef-Straße 57-63/34, 3002 Purkersdorf, Tel 02231 64759, 0664 114 22 98; Layout: Karl Berger, E-Mail: berger.karl@i-one.at

SOS Wienerwald

Aufruf zur Tagung am 12.9.01, Stand 8.8.01

Für unseren Wienerwald sind im neuen Jahrtausend neue Gefahren entstanden: Die Bundesregierung will ihre Geldsorgen auch auf Kosten des Waldes lösen. Ist es notwendig, den Wald anzutasten, obwohl Österreichs Wohlstand insgesamt höher denn je ist, und jedenfalls unvergleichlich größer als zu der Zeit, als unter Schöffel der Wienerwald bewahrt werden konnte?

Diese Bestrebungen bringen auch andere wie etwa einzelne Gemeindevertreter auf ähnliche Ideen. Damit wird diversen Spekulanten Tür und Tor geöffnet. Vierzehn Jahre nach der Wienerwalddeklaration gibt es aus diesem Anlass wieder vereinzelte konkrete Umwidmungsbestrebungen.

Zum Verkauf durch die Bundesforste stehen vor allem siedlungsnaher Waldgrundstücke an. Beim derzeit laufenden Abverkauf des Bundeswaldes ist dann in einigen Jahren oder Jahrzehnten ein verstärkter Umwidmungsdruck zu erwarten. Die hohe Bevölkerungszunahme im Wiener Umland erfordert dagegen absolut klare Vorgaben der Raumordnung.

Weiters werden andere unzweckmäßige Projekte wie Golfplätze und dergleichen nicht gestoppt. Es gibt auch Hinweise, dass schon in den letzten Jahren die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung durch kurzfristige Gewinnerzielung gelitten hat.

Wehret den Anfängen!

Die derzeitige Ausverkaufswelle wird wahrscheinlich auch nur der Anfang sein. Diverse Prinzhörner und Humpdpumpen fordern ja bekanntlich den völligen Abverkauf. Ihre Pläne sind leider ernstzunehmen, da sie ja derzeit auch sonst öffentliches Eigentum – oft an Glücksritter – verschleudern oder ihre speziellen Freunde mit Posten bedienen. Wenn z. B. demnächst das sogenannte Nulldefizit nicht erreicht wird, könnte die nächste Welle beim Waldabverkauf starten.

Es entstehen damit Gefahren für die ökologische und wertmäßige Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung, und nicht zuletzt geht durch den massiven Personalabbau wertvolles Know-how verloren.

- Soll das freie Betreten des Waldes real eingeschränkt werden, wie dies bei ähnlich gelagerten Fällen bisher zu beobachten war?
- Soll der Wald, Symbol für das notwendige langfristige Denken und für unsere Verbindung mit der Natur, kurzfristig dem Mammon geopfert werden?

Die ersten Abverkäufe in der Steiermark

und die jetzigen Nutzungspläne dort geben Anlass für Befürchtungen. Andererseits veranlasste der breite Widerstand in Teilen des Salzkammerguts die Bundesforste dort zum Aufgeben der Ausverkaufspläne. Der Salzburger Landtag hat ein Vorverkaufsrecht für das Land beschlossen

Umso mehr wäre auch aufgrund der Wienerwald-Deklaration 1987 der Ausverkauf des Wienerwaldes sofort zu stoppen.

Kurs auf Nationalpark Wienerwald

Der Weg sollte in eine andere Richtung gehen: Gerade angesichts der Gefahren für den Wald durch die Klimaänderung sollte einerseits die nachhaltige Bewirtschaftung verstärkt werden und andererseits entsprechend den Vorschlägen des WWF das Projekt für einen Nationalpark Wienerwald baldigst in Form einer umfassenden Machbarkeitsstudie geprüft und – sofern zweckmäßig – umgesetzt werden.

Sofortiger Stopp des Waldausverkaufs

Ausdrücklich halten wir fest, dass wir die Bundesforste und ihre Beschäftigten als Bündnispartner betrachten.

- Wir warnen die Regierung, die Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Wald nicht zu unterschätzen und den eingeschlagenen Konfrontationskurs, der Widerstand herausfordern wird, zu beenden.
- Wir fordern die Regierung angesichts der absehbaren Folgewirkungen auf, den den

SOS
Wienerwald-Ausverkauf?
Tagung
im Seminarraum Wienerwald (Hofwiesengasse)
Mi., 12. September 2001
um 18.30 Uhr

Eine Initiative des Netzwerkes Wienerwald